Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunftserteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufträge wird keine Gewähr übernommen.

№ 179. | Samstag den 3. August 1929. | 87. Jahrgang.

Zum 50jährigen Bestehen des Kriegervereins Neuenbürg.

Ueber ein Halbjahrhundert ist dahingegangen, seit vaterländisch gesinnte Männer sich zusammentaten und den Militärverein Neuenbürg gründeten, der nach der Revolution im Jahr 1919 den Namen Kriegerverein annahm. Der 1. April 1879 ist der Geburtstag des Vereins, der, aus kleinen Anfängen entstanden, heute ein kräftiges Glied im Württ. Kriegerbund bildet. Am 9. Oktober 1904 konnte der Verein unter Anteilnahme weiter Kreise sein 25jähriges Bestehen in würdiger Weise feiern und Männer, die sich große Verdienste um ihn erworben haben, ehren. Der Kreis jener, die den Verein ins Leben riefen, ist ein recht kleiner geworden, nur ganz wenige sind noch am Leben, die Mehrzahl der Gründer ist zur großen Armee eingegangen.

Wie im Menschenleben, so ist auch im Vereinsleben ein Zeitabschnitt von 50 Jahren ein bedeutsames Ereignis; was liegt nicht alles in dieser Spanne Zeit! Neben so vielen Ereignissen, ist es in erster Linie der Weltkrieg, der auch dem Kriegerverein schwere Aufgaben zuwies. Dem Ruf, das Vaterland zu schützen, folgten im Laufe des Krieges eine große Zahl von Männern aller Berufe, und wie Neuenbürgs Söhne ihre Pflicht gegenüber dem Vaterland auffaßten, davon zeugen die vielen Namen derer, die in das Ehrenmal mit ehernen Lettern eingegraben sind. Ihrer in diesen Tagen besonders dankbar zu gedenken, ist Ehrenpflicht. Auch die in der Heimat standen nicht zurück, um, was an ihnen lag, zu tun für des Vaterlandes Bestes.

Die Aufgaben, welche sich die deutschen Kriegervereine gestellt: Pflege der Vaterlandsliebe, der Kameradschaft in Erinnerung an die Heldentaten aus jener schweren Zeit, Unterstützung bedürftiger und in Not geratener Kameraden, hat auch der Kriegerverein jederzeit zu erfüllen sich bemüht; dazu hat er heute mehr denn je Anlaß. Während er beim 25jährigen Bestehen auf ein großes, stolzes, in sich geeinigtes deutsches Vaterland blicken konnte, treibt heute die deutsche Uneinigkeit ihre unschönen Blüten; das große Deutsche Reich, von den Vorvätern 1870/71 erkämpft und von Bismarck zusammengeschmiedet, ist zerschlagen, zerschlagen die schimmernde Wehr, nur ein kleines Häuflein hat uns der Feindbund gewährt, und in diesem Jubiläumsjahr entscheidet es sich, was Deutschland an Tributzahlungen auf Generationen hinaus zu leisten hat. Entwaffnet, von bis an die Zähne bewaffneten Nachbarn umgeben, ist es gezwungen, Demütigungen auch von Kleinen sich gefallen lassen zu müssen und auf diplomatischem Wege Schritt für Schritt sich zu erkämpfen, was zur Existenz des deutschen Volkes unbedingt nötig ist.

Da ist es eine weitere ernste Aufgabe mit den deutschen Kriegervereinen auch des Neuenbürger Kriegervereins, den Geist in den Reihen seiner Mitglieder zu erhalten, der allen feindlichen Gewalten zum Trotz mit Mut und Beharrlichkeit sich über das schwerste in der Zeit der Not hinwegsetzt und gläubig und hoffend in die Zukunft blickt, möchten alle seine Mitglieder und jeder, der sein Vaterland lieb hat, die Worte beherzigen und darnach handeln, welche an die neue Fahne geheftet wurden: Ehre, Einigkeit, Freiheit, Vaterland, dann wird es mit dem Kriegerverein in Zukunft, wenn bessere Zeiten wieder für das Vaterland anbrechen, gut bestellt sein.

Es sind denkwürdige Tage, die vor uns liegen. Die neue Fahne wird morgen die kirchliche Weihe erhalten, ehrend wird der teuren Toten und jener Männer gedacht werden, welche dem Verein in Freud und Leid treu zur Seite standen. Der morgige Tag wird sein besonderes Gepräge erhalten durch die Anteilnahme des Präsidenten des Württ. Kriegerbundes, Generalleutnant Exzellenz Dr. von Maur. Es sind Tage, die mit goldenen Lettern in die Geschichte des Kriegervereins eingeschrieben gehören. Möchten sie einen würdigen Verlauf nehmen und mögen, wie in der Vergangenheit, so auch künftighin dem Verein Männer beschieden sein, die ihre Aufgabe darin erblicken, zu wandeln in den Fußstapfen ihrer Vorgänger, dann wird der Kriegerverein weiter wachsen, blühen und gedeihen.

Politische Wochenrundschau.

Nach dem letzten Versuch einer Amerikafahrt, die so unglücklich mit einer Notlandung auf südfranzösischem Boden endete, mußte „Graf Zeppelin" still und gefesselt in der Halle liegen, da seine Motoren, die unerklärlicher Weise versagt hatten, einer Nachprüfung unterzogen werden mußten. Nun ist „Graf Zeppelin" wieder frei und kann fliegen. Zwei Probefahrten sind glatt verlaufen. Die erste führte über Oberschwaben, wo er sich verschiedenen der oberschwäbischen Oberamtsstädte präsentierte, der zweite Probeflug ging nördlich nach Stuttgart, das nun schon viermal, dreimal bei Tag und einmal bei Nacht, einen Besuch des Luftschiffs erhielt, dann weiter in das besetzte Gebiet, in die Pfalz und das südliche Rheinland von Trier bis Koblenz. Die französische Besatzungsbehörde hatte diesmal, was sie länger verweigerte, gnädig die Erlaubnis zum überfliegen gegeben. Wo „Graf Zeppelin" erschien, wurde er freudig begrüßt. Und nun ist „Graf Zeppelin" am Donnerstag früh zur zweiten Amerikafahrt aufgestiegen und dürfte, wenn ein böses Geschick sich ihm nicht in den Weg stellt, wohl am Sonntag in Amerika landen. Dort ist er kein Unbekannter. Es ist nicht zu zweifeln, daß ihm dort dieselbe freundliche Aufnahme zuteil wird wie bei seiner ersten gelungenen Amerikafahrt letzten Herbst oder wie vor wenigen Tagen dem erfolgreichen deutschen Schnelldampfer „Bremen".

Die kommende politische Reparationskonferenz hat schon eine sehr unglückliche Vorgeschichte. Sieben Wochen lang stritt man sich allein über den Konferenzort, bis man sich jetzt endlich auf die holländische Hauptstadt Haag einigte. Noch nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen über das programmatische Verfahren der Konferenz. Deutschland ist dafür, daß die Konferenz in einem einzigen Zug mit allen Kriegsreiten aufräumen soll. Frankreich macht aber Schwierigkeiten und will etappenweise und mit Unterbrechung die Programmpunkte der grundsätzlichen Zustimmung der Regierungen zum Youngplan, der technischen Ausarbeitung der Organisation für die internationale Bank, der Anpassung der deutschen Dawesgesetze und schließlich der durch die Rheinlandräumung zu ziehenden politischen Folgerungen lösen lassen. Infolge der französischen Kabinettskrise nach dem plötzlichen, durch Krankheit bedingten Rücktritt des französischen Ministerpräsidenten Poincaré schien sogar eine zeitlang der rechtzeitige Zusammentritt der Konferenz am 6. August in Frage gestellt. Da die Umbildung des französischen Kabinetts, an dessen Spitze jetzt Briand tritt, rascher als angenommen vonstatten ging, kann nun doch mit einem programmatischen Beginn der Konferenz gerechnet werden. Es ist auch höchste Zeit, denn sonst besteht die Gefahr, daß die politische Reparationskonferenz und die Septembertagung des Völkerbundes sich gegenseitig behindern. Die deutsche Delegation für die politische Konferenz im Haag ist längst bestimmt; an Stelle des erkrankten Reichskanzlers Müller wird Reichsaußenminister Dr. Stresemann die deutsche Delegation führen und die Reichsminister Dr. Hilferding, Dr. Curtius und Dr. Wirth werden ihm zur Seite stehen.

Der Fortgang der Ereignisse im fernen Osten läßt erhoffen, daß die Kriegsgefahr gebannt ist. Moskau und Nanking haben grundsätzlich ihren Friedenswillen und ihre Verständigungsbereitschaft unter Hinweis auf die moralische Verpflichtung aus dem Kellogg-Pakt erklärt und die anderen großen Mächte haben, namentlich auf Anregung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ihre guten Dienste zur Beilegung des Streites angeboten. Die Stellung Deutschlands ist durch die freundschaftlichen Beziehungen zu beiden streitenden Staaten gegeben. Eine Vermittlerrolle kann es daher nicht übernehmen. Es wird von den Mächten überhaupt nicht auf ein schiedsrichterliches Verfahren, sondern auf eine direkte Verständigung unter den Parteien hingearbeitet, für die natürlich die erste Voraussetzung ist, daß die von beiden Seiten abgebrochenen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden. Hier liegt der erste Fall von größerer Bedeutung vor, in dem der Kellogg-Pakt seine Feuerprobe bestehen kann, ohne daß die Gewehre los gehen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 2. Aug. In der Altstadt kam es in der Nacht zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und kommunistischen Demonstranten, die immer wieder den Versuch machten, sich zu einem Demonstrationszug durch die Stadt zusammenzuschließen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen und mußte zahlreiche Verhaftungen vornehmen. Zu ernsten Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Landesausschuß Württemberg für das deutsche Volksbegehren.

Stuttgart, 2. Aug. In Berlin hat sich ein Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren gebildet, der sich zum Ziel gesetzt hat, den Pariser Tributplan und die Kriegsschuldlüge mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen. In erster Linie soll dieser Kampf im Wege eines Volksbegehrens und eines Volksentscheides geführt werden. Dem Reichsausschuß sind folgende Parteien beigetreten: Deutschnationale Volkspartei, der Reichslandbund, die Christlich Nationale Volkspartei und die Nationalsozialisten, ferner gehören zu dem Reichsausschuß: Der Stahlhelm, Alldeutscher Verband, die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands, die rechtsstehenden Arbeiterverbände, die rechtsstehenden studentischen Organisationen und führende Kreise der Wirtschaft. In Württemberg hat sich nun im Anschluß an den Reichsausschuß in ähnlicher Weise ein „Landesausschuß für das deutsche Volksbegehren" gebildet, dessen Geschäftsstelle in Stuttgart, Werastraße 88, ist. Die Bildung von Ortsausschüssen für das deutsche Volksbegehren ist im ganzen Lande im Gange.

Schweizer Streiche.

Freiburg, 1. Aug. Der auch hier wohlbekannte badische Abgeordnete Bock kam unter die Gummiknüppel der Schweizer Polizei und trug blaue Erinnerungen, die sobald nicht schwinden werden, davon. Die Schweizer verbitten sich Demonstrantenumzüge, die aus Baden kommen. Ein solcher gelangte bis zur Rheinbrücke von Rheinfelden, welche die Grenze von Schweiz und Deutschland bildet. Der Polizeichef an der Spitze von 30 Mann Kantonpolizei gab nach altpreußischem Muster an der Brücke den Demonstranten 10 Minuten Zeit zur Heimkehr ins Vaterland. Darob von badischer Seite ein wüstes Geschrei. „Lumpenbande", hieß es, „Gaunerbande, ihr Natte, mer versenke eich im Rhi, ihr Faschistegsindel! Mir schlän allis zemme. Mir sin im Krieg gsin!" Wirklich energische Worte, die man aber jenseits des Rheins als Beleidigung auffaßt. Die Gummiknüppel flogen heraus, und die Badischen rissen aus, die Kommunistenführer voran, wie gewohnt. Leider hatte der arme Bock zu langsame Beine und erhielt schon keinen Denkzettel mehr, sondern ein ganzes Erinnerungsalbum. Ein Souvenir, wie die Schweizer über dem Rhein sagen, das den Sanitätern einige Zeit zu tun gab. Nachdem dieses Hagelwetter vorbei war, trat die badische Polizei in Tätigkeit und nahm den Demonstranten ein paar Taschenmesser ab. Der Kampf auf der Rheinbrücke war in einer Minute vorüber. Die in die Pflege der Sanitätler kamen, rühmen als ihren Geburtsort Lörrach. Nur wenige Schweizer waren mit dabei, die Schlauen kennen die Schweizer Polizisten.

Ein deutscher Arzt in Moskau verhaftet.

Berlin, 2. Aug. Nach einer Meldung der „Tel. Union" ist in Moskau der bekannte deutsche Arzt Dr. Oskar von Schiemann von der G.P.U. — der politischen Polizei — verhaftet worden. Dr. Schiemann, ein Neffe des verstorbenen Berliner Historikers Theodor Schiemann, wirkte seit mindestens 30 Jahren in Moskau. Er war der Leiter des Evangelischen Hospitals in Moskau und ein Wohltäter der armen Bevölkerung, nicht bloß der deutschen. Daß er sich an irgend einer antibolschewistischen Propaganda beteiligt haben könnte, ist ganz ausgeschlossen. Er wäre sonst auch schwerlich in dem dem roten Terror ausgelieferten Moskau geblieben. Aber Schiemann ist nicht der erste deutsch-baltische Arzt, dem dieses Geschick bereitet wurde. Schon vor 3 Jahren ergriffen die Häscher der G.P.U. einen anderen deutsch-baltischen Arzt, hetzten ihn von Gefängnis zu Gefängnis, um ihn schließlich, nachdem sie ihm alle, aber auch alle Mittel genommen hatten, mittellos über die lettländische Grenze zu jagen.

Ausland.

Straßburg, 2. Aug. Die Strafkammer verhandelte dieser Tage einen Spionageprozeß. Der 23 Jahre alte Mechaniker Lorenz aus Lembach und der 34 Jahre alte Wilhelm Neuhardt aus Hirschtal-Schönau in der Pfalz waren beschuldigt, sich in den Besitz eines französischen Maschinengewehrs neuesten Modells setzen zu wollen, was aber vereitelt werden konnte. Die Verhandlung fand unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Das Urteil lautete für beide auf je 2 Jahre Gefängnis, 600 Franken Geldstrafe und 5 Jahre Aufenthaltsverbot. Für welchen Staat die Angeklagten spioniert haben sollen, wurde nicht bekannt.

Newyork, 2. Aug. Die Republikanische Partei in Newyork City stellte den Abgeordneten Fiorello Laguardia als Gegenkandidaten für die Bürgermeisterwahlen auf. Die Nominierung des populären Kongreßmannes läßt einen heißen Wahlkampf erwarten. Trotzdem müssen Walkers Chancen für die Wiederwahl außerordentlich günstig beurteilt werden.

Reparations-Gespräche.

Paris, 2. Aug. Die Hauptpersonen der französischen Delegation für die Konferenz im Haag sind nun endgültig bestimmt worden. Außer dem Ministerpräsidenten und Außenminister Briand, dem Chef der Delegation, werden 2 andere aktive Minister, nämlich der Finanzminister Cheron und der Arbeitsminister Loucheur, als Delegierte Frankreichs in der Wirtschaftskommission des Völkerbundes sich an den Verhandlungen im Haag beteiligen. Bemerkenswert ist, daß in einem späteren Zeitpunkt auch der Oberkommissar für die Rheinlande, Tirard, und der Oberkommandierende der Rheinarmee, General Guillaumat, nach dem Haag berufen werden. Man kann daraus ersehen, daß Briand in der Rheinlandfrage großen Wert auf die Ansichten der französischen Militärs legt, die bekanntlich eine frühere Rheinlandräumung nicht zugestehen wollen, oder wenigstens mit umfangreichen Sicherheitsbedingungen hintertreiben möchten. Ministerpräsident Briand, der mit seinen Mitarbeitern am Montag morgen nach dem Haag reisen wird, empfing gestern außer dem deutschen Botschafter v. Hösch auch den japanischen Botschafter Adatschi, den Führer der japanischen Delegation, sowie den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, mit dem er sich ebenfalls über die auf der bevorstehenden Konferenz zu regelnden Probleme aussprach. Venizelos legte dem französischen Ministerpräsidenten die Beschwerde vor, die die griechische Regierung gegen den Young-Plan erhebt. Briand machte Venizelos darauf aufmerksam, daß Frankreich gegen jede Aenderung des Young-Planes Stellung nehmen werde, da man sonst Gefahr laufe, das ganze Zahlenstatut zu zertrümmern. Es sei um so mehr Vorsicht am Platze, als nicht nur Rumänien und Südslawien ähnliche Forderungen stellen wie Griechenland, sondern auch die Engländer ihre Absicht nicht verbergen, eine einschneidende Revision des Zahlungsplanes zu verlangen.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Dem andern zum Dienst.

Der Wert des Lebens besteht darin, daß unser Lieben einfacher und reiner wird, dadurch ähnlicher dem ewigen Lieben.
Schlatter.

Im Helfen ist die fast unbewußte Selbstverständlichkeit die einzige Haltung, aus der eine Hilfe fließt, die nicht verletzt und demütigt.
Christaller.

Sprich nicht Böses von einem Menschen, wenn du es nicht gewiß weißt; und wenn du es gewiß weißt, so frage dich: warum erzähle ich es?
Lavater.

— Das Finanzministerium hat die Verwaltungsassistenten Beirl bei dem Forstamt Herrenalb-Ost, Baumann bei dem Forstamt Wildbad zu Verwaltungssekretären an ihrem bisherigen Dienstsitz befördert.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

(Wetterbericht.) Im Norden steht noch eine Depression. Für Sonntag und Montag ist zwar mehrfach aufheiterndes, aber noch kein beständiges Wetter zu erwarten.

✂ **Birkenfeld**, 1. Aug. Letzten Sonntag machte der Kirchenchor seinen Jahresausflug. Da die projektierte Tour die schönsten Punkte des Schwarzwaldes berührte, hatten sich 68 Teilnehmer angemeldet. Früh 5 Uhr stellten sich die 2 bestellten Autos bereit und in schnellem Tempo gings bei hellem Sonnenschein über Wildbad, Enzklösterle, Besenfeld ins Tal der Murg. Freundliche, zwischen hohen Bergen liegende Dörfchen flogen an uns vorüber. Schon um 8 Uhr war Freudenstadt erreicht, wo im „Rad" Frühstückspause gemacht wurde. Vor allem interessierte die Kirche und der Marktplatz mit seinen Arkaden. Dann ging die Fahrt weiter über Kniebis, Grieshach nach Allerheiligen. Diese Strecke berührte auch die Stelle, wo wir an das tragische Ende Erzbergers erinnert wurden. Allerheiligen mit seinen interessanten Klosterruinen und seinen rauschenden Wasserfällen, haben einen tiefen Eindruck gemacht, den man nicht so leicht vergessen wird. Im „Goldenen Adler" in Oppenau wartete ein gutes und reichhaltiges Mittagessen auf uns. Das nächste Ziel der Fahrt war der Mummelsee. Die günstige Gelegenheit, von hier aus die Hornisgrinde zu besteigen, wurde ausgiebig benützt, die anderen vertrieben sich die Zeit mit Nachenfahren. Um 7 Uhr kam man nach einer schönen, malerischen Fahrt nach Baden-Baden. Es muß rühmend hervorgehoben werden, wie unsere Fahrer (Lutz und Müller) die Autos manchmal über schwierige Wege ruhig und sicher hinweggeführt haben. Für die Besichtigung der Badestadt blieb nicht mehr viel Zeit übrig. Um ½8 Uhr erfolgte die Weiterfahrt über Gernsbach nach Herrenalb, wo eine italienische Nacht mit ihrem Lichterglanze die Weiterfahrt verzögerte. Trotz der Schönheit dieses Lichterglanzes hieß es bei jedem: „Nach der Heimat möcht ich wieder", denn man war müde von den vielen Eindrücken, die der Tag brachte. Wohlbehalten und hochbefriedigt von all dem Schönen und Interessanten, das dieser Ausflug bot, landete man um 10 Uhr. Manch frohes Lied erscholl unter Herrn Glauners Leitung während des Tages und gab Zeugnis von der froben Stimmung, die unter den Teilnehmern herrschte.

△ **Herrenalb**, 31. Juli. Herr Rechnungsrat Friedrich Krause, Veteran von 1870/71, vollendet in erfreulicher Rüstigkeit am Sonntag den 4. August sein 80. Lebensjahr. Wir vereinigen uns mit dem großen Familienkreise durch herzliche Glück- und Segenswünsche.

△ **Herrenalb**, 31. Juli. (Vom Trachtenfest 10. und 11. August.) Die Vorbereitungen sind nun ganz nach den Ideen der Oberleitung in Fluß gekommen und verheißen Außerordentliches. Die dem Kurgarten benachbarten Gaststätten beweisen ihre verständnisvolle Mitarbeit zum Gelingen des Ganzen auch dadurch, daß die Bedienung an beiden Tagen in Schwarzwälder Trachten erscheint. Zur genauen Orientierung der Zuschauer und Teilnehmer dient ein „Führer", der in hübscher Ausstattung für 20 Pfg. zu haben ist. Das vorgesehene Programm ist so reichhaltig, in den Einzelheiten organisch und harmonisch ineinander gefügt, daß jeder Besucher ohne Zweifel auf seine Rechnung kommt. Wir erinnern besonders an den Bauernball am Samstag abends, den Brautzug am Sonntag um 11 Uhr und an den Festzug nachmittags 3 Uhr. Als eine erlesene Besonderheit verdienen sämtliche Veranstaltungen weitgehendste Beachtung. Nachdrücklich sei darauf hingewiesen, daß für Kurgäste, Passanten und Einheimische die Eintrittspreise in sehr mäßigen, volkstümlich gehaltenen Grenzen sich bewegen. Ein großes Plakat ist vor kurzem in der näheren und weiteren Umgebung verbreitet worden; es wird in seinem Teile dazu beitragen, die Teilnahme weiter Kreise anzuregen, wozu die günstigen Verkehrsverbindungen von besonderem Vorteil sind. Kurgäste und deren Kindern ist Gelegenheit geboten, gegen mäßige Gebühren Trachtenkostüme leihweise zu beschaffen. Voraussetzung hiefür ist rechtzeitige Anmeldung und zwar am 3. und 5. August, je nachmittags von 6 bis 7 Uhr mit Kurkartenausweis im Verkehrsbüro. Die besten der von den Kurgästen und Einheimischen vorgeführten Trachten, einzeln und in Paaren, werden im Verlauf des großen Bauernballs am Samstag abend prämiiert.

Neueste Nachrichten

Ueberlingen, 2. August. In einem Wäldchen in der Nähe der Stadt wurden Freitag vormittag die Leichen eines jungen Mannes und einer jungen Frau gefunden. Der Mann hatte zuerst die etwas ältere Frau und dann sich selbst erschossen. In einem kleinen Notizbuch gab die Frau an, daß sie unglücklich verheiratet war. Die angestellten Ermittlungen der Polizei haben ergeben, daß es sich um eine Else Teichert und einen Karl Döllinger handelt. Als Heimatort gaben die beiden Stuttgart an.

Nürnberg, 2. Aug. Heute nacht gegen 23½ Uhr kam es an der Lorenzkirche zwischen drei Personen, die Fahrräder neben sich herschoben, und Nationalsozialisten zu einem Wortwechsel. Ein schwarz-rot-goldener Wimpel an dem Fahrrad einer der Personen mag die Ursache gewesen sein. Von unbekannter Seite wurden dann mehrere Schüsse abgefeuert, wodurch die Kaufmannsgattin Katharina Grünewald aus Lambertheim (Hessen) auf der Stelle getötet wurde. Der 19jährige Schlosser Fritz Mausner erhielt Schußverletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Trotz aller Bemühungen der Polizei ist es noch nicht gelungen, den Täter festzustellen.

Roth bei Nürnberg, 2. Aug. Freitag vormittag gegen sechs Uhr ereignete sich in der Bronze-Fabrik vormals Schlenk in Barmsdorf bei Roth eine Aluminium-Staub-Explosion, durch die ein neuer Anbau völlig zerstört wurde. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Explosion wurde in weitem Umkreise gehört.

Waldsee, 2. Aug. Ein Pflästerer aus München sprang im hiesigen Bahnhof auf einen bereits im Gange befindlichen Eisenbahnzug. Vom Schaffner zur Rede gestellt, verweigerte er die Angabe seiner Personalien. Weil der Schaffner ihm eröffnete, daß er nach Beendigung der Fahrt vorgeführt werde, verfolgte der Münchener den Schaffner durch mehrere Wagen und suchte ihn während der Fahrt über die Plattform hinabzuwerfen. Nur dadurch, daß Mitreisende dem Schaffner zu Hilfe kamen und den Angreifer überwältigten halfen, der bereits zum Messer gegriffen hatte, konnte großes Unglück verhütet werden. Der Pflästerergeselle wurde von der Gendarmerie festgenommen und ins Ortsgefängnis nach Buchen verbracht.

Magdeburg, 2. August. Der Handelsmann Meißner aus Wellen, der vor einigen Tagen seine Schwiegermutter getötet, seinen Schwiegervater schwer und seine Frau leicht verletzt hatte, konnte heute mittag bei Ostingersleben (Provinz Sachsen) nach einer aufregenden Jagd, an der sich auch Feldarbeiter beteiligten, verhaftet werden. Die Jagd ging drei Kilometer erst über Felder bis in einen Wald hinein, wo Meißner umzingelt und festgenommen wurde. Er wurde nach Magdeburg gebracht und wird noch heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

Wesenberg, 2. August. Auch in Mecklenburg hat Kriminalkommissar Busdorf, der seit gestern sein Standquartier in einer Revierförsterei in der Nähe von Wesenberg aufgeschlagen hat, noch keine neue Spur von Landgerichtsdirektor Dr. Bombe ermitteln können. Der Berliner Kriminalkommissar hat sich in Mecklenburg bereits mit dem zuständigen Ministerium in Verbindung gesetzt, um die bestehenden Kompetenzschwierigkeiten infolge der Ländergrenze von vornherein zu beseitigen. Die mecklenburgischen Behörden haben Dr. Busdorf bei seiner Arbeit größtmögliche Unterstützung zugesagt.

Berlin, 2. August. Zu dem Schicksal der drei in Polen verhafteten Studenten, gegen die nicht der geringste Spionageverdacht vorzuliegen scheint, wird jetzt bekannt, daß die Voruntersuchung abgeschlossen ist, sodaß nun vielleicht mit einer etwas größeren Beschleunigung der Untersuchung gerechnet werden kann.

Berlin, 2. Aug. Laut „Börsencourier" sind Abmachungen getroffen worden, auf Grund deren es möglich sein wird, die Bayreuther Festspiele 1930 durch den Rundfunk zu verbreiten. Dieser wird dafür eine finanzielle Garantie für die Festspiele übernehmen. Der bisherige Braunschweiger Intendant, Dr. Neubeck, der die Leitung des Leipziger Rundfunk übernommen hat, wird für die Durchführung sorgen.

Kattowitz, 2. August. Die Kattowitzer Zeitung hatte am 21. Febr. unter der Ueberschrift „Schulelend in Golasowice" den Lehrern der dortigen Minderheitsschule vorgeworfen, sie wären nur teilweise und mangelhaft der deutschen Sprache mächtig. Die Lehrer der Schule strengten daraufhin gegen den verantwortlichen Redakteur der Kattowitzer Zeitung, Dr. Hoffmann, Privatklage an. Dieser wurde wegen Beleidigung zu 900 Zloty Geldstrafe verurteilt und den Klägern Publikationsbefugnis zuerkannt. Gegen das Urteil ist vom Verteidiger des Beklagten Berufung eingelegt worden.

Prag, 2. August. Dem Polizeibericht zufolge, ist in dem Schnellzug Prag—Pilsen der Reisenden Luise Gutmann aus Wien aus einem Abteil erster Klasse eine Reisetasche aus Hirschleder entwendet worden, in der sich Juwelen im Gesamtwerte von 350 000 bis 400 000 Kronen befanden.

Innsbruck, 2. August. Am Ostgipfel der Dreitorspitze im Wettersteingebirge ist die Lehrerin Heida aus Freiberg in Sachsen durch Absturz tödlich verunglückt. Eine Bergungsexpedition ging an die Unfallstelle ab, um die Leiche nach Leutasch zu bringen.

Paris, 2. Aug. Heute vormittag stürzte unweit von Paris ein Wasserflugzeug infolge Berührens mit einem elektrischen Kabel in die Seine. Der Pilot und ein Passagier konnten bisher noch nicht geborgen werden, ein zweiter Passagier wurde schwer verletzt.

London, 2. Aug. In Brighton starb plötzlich im Alter von 78 Jahren der Tabakindustrielle Bernard Baron, der sich durch seine Wohltätigkeit einen Namen gemacht hat. Baron, der im Laufe seines Lebens mehr als zwei Millionen Pfund für wohltätige Zwecke ausgegeben hat, hat als Arbeiter in einer Tabakfabrik angefangen, wo er ein paar Schilling in der Woche verdiente.

Washington, 2. August. Das Staatsdepartement teilt mit, daß die Regierung zur Teilnahme an der Haager Konferenz eingeladen worden sei und den ersten Sekretär der Pariser Botschaft, Edwin Wilson, als offiziellen Beobachter dorthin entsenden werde.

Washington, 2. August. Die Meldungen des Londoner Standard, daß Amerika und England beschlossen hätten, den Bau von Linienschiffen und Unterseeboten ganz einzustellen, werden hier als frei erfunden bezeichnet.

Staatspräsident Bolz und die Gefährdung des Böblinger Flugplatzes.

Böblingen, 2. Aug. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde Kenntnis genommen von einem Bericht des Vorsitzenden über eine Verhandlung zwischen Vertretern der Stadtgemeinde und dem Staatspräsidenten und Wirtschaftsministerium. Staatspräsident Bolz hat erklärt, daß er persönlich auf dem Standpunkt stehe, daß die Starkstromleitung beim Flugplatz, so wie sie gebaut sei, nicht bestehen bleiben dürfe. Für das Staatsministerium sei diese Sache aber nicht einfach zu entscheiden. Die Interessen des Flugplatzes Böblingen seien unter allen Umständen zu wahren und es sei die Leitung so auszuführen, daß der Flugbetrieb nicht gefährdet sei. Andererseits habe aber der Staat auch ein Interesse an der Großkraftleitung der Growag, da ein öffentliches Interesse an der Versorgung des Landes mit billigem Kraftstrom gegeben sei. Es sei ihm deshalb nicht möglich, diese Frage, wie nach der Ausführung in der Presse gewünscht, in ein oder zwei Tagen zu entscheiden. Er habe bei einem Besuch der Vertreter der Growag diesen erklärt, sie sollen versuchen, mit der Deutschen Lufthansa in direkten Verhandlungen einen Ausgleich zu suchen, damit die 3 vorliegenden Beschwerden zurückgezogen werden können. Er habe diesen gegenüber keinen Zweifel gelassen, daß die Leitung, so wie sie gebaut sei, polizeilich nicht genehmigt werde. Er trete mit allem Nachdruck dafür ein, daß durch dieselbe der Flugplatz Böblingen nicht in seiner Benützung behindert werden dürfe. Bezüglich der von der Stadt eingelegten Beschwerde gab er zu, daß dieselbe fristund formgerecht eingelegt worden sei und daß solche zurecht bestehe. Auf den Hinweis, daß es nicht verstanden werden könne, daß von Seiten der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung noch am 13. Juni d. J. trotz der vorliegenden Beschwerden das Aufziehen der Seile der Starkstromleitung als vorläufige Maßnahme gestattet werden können, erklärte er, daß es keinen Wert habe, in dieser Sache nach einem Schuldigen zu suchen. Das Wirtschaftsministerium hat erklärt, daß es sich mit allen Mitteln gegen das Bestehenlassen der Starkstromleitung wehren werde und darauf bestehe, daß diese so verlegt werde, daß dadurch die Interessen des Flugplatzes Böblingen nicht verletzt und geschädigt werden. Die Beschwerde der Stadtgemeinde Böblingen sei so zeitig eingelegt worden, daß die Growag in der Lage gewesen wäre, mit geringen Kosten eine Aenderung der Leitungsführung vorzunehmen. Diese hätte zum mindesten mit dem Ausbau der Leitung zuwarten müssen, bis über die vorliegenden Einsprachen entschieden worden sei.

Phantasiepläne zur Verwaltungsreform.

Backnang, 2. Aug. In der letzten Amtsversammlung kam der Vorsitzende, Landrat Dautz, in seinem Verwaltungsbericht auf 2 Pläne in der Verwaltungsreform zu reden, von der der Oberamtsbezirk Backnang berührt wird. Nach einem der Pläne sollen 11—15 Landratsämter in Württemberg geschaffen und in den bisherigen Oberamtsstädten Zweigstellen belassen werden. Man hofft, auf diese Weise leistungsfähige Amtskörperschaften zu schaffen. Der Bezirk Backnang soll dabei dem Bezirk Hall angegliedert werden. Ein anderer Plan will unter Trennung des staatlichen Verwaltungsbezirks von dem amtskörperschaftlichen Bezirk das Land in 11 Kreise einteilen, das Oberamt Backnang als staatlicher Bezirk bliebe hiernach bestehen, während die Amtskörperschaft Backnang teils an Stuttgart, teils an Hall angegliedert würde. Landrat Dautz erklärte, daß es wohl keiner weiteren Ausführungen bedürfe, daß derartige phantastische Pläne für Württemberg im allgemeinen, für Backnang im besonderen nicht durchführbar seien. Die über 100 Jahre alte Bezirkseinteilung kann nur unter Anpassung an die veränderten Verhältnisse der Wirtschaft, des Verkehrs und der Siedlung geändert werden. Eine solche Neueinteilung muß eine organische sein. Es dürfen doch nicht einfach Bezirke nach rein mechanischen Gesichtspunkten zusammengeworfen oder auseinandergerissen werden, um eben eine bestimmte Einwohnerzahl zu erreichen. Ganz besonders bedenklich erscheint es aber, daß nach dem zweiten Plan die staatlichen Bezirke von den amtskörperschaftlichen getrennt werden. Damit soll eine jahrzehntelang bewährte Einrichtung einem am grünen Tisch ausgeheckten Experiment zuliebe preisgegeben werden. Die neu zu schaffenden Bezirke müssen freilich größer sein als die bisherigen, wenn bei der Reform etwas herauskommen soll. Allein die Uebersichtlichkeit der Verwaltung darf nicht notleiden. Württemberg hat neben Bayern durchschnittlich noch die kleinsten; aber die Durchführung der Phantasiepläne hätte es Bezirke, die zwei- bis dreimal so groß wären als in Sachsen, das die größten Bezirke hat. Eine solche Lösung wäre ein Unding. Wir müssen verlangen, daß Backnang als selbständiger Bezirk erhalten und der staatliche und amtskörperschaftliche Bezirk beisammen bleiben.

Die Not der rheinischen Landwirtschaft.

Düsseldorf, 2. Aug. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz befaßte sich in seiner Freitagsitzung mit den katastrophalen Schäden, die der außergewöhnlich kalte Winter der rheinischen Landwirtschaft zugefügt hat. Der Gesamtumfang der rheinischen Frostschäden beträgt über 120 Mill. Mark. Der Provinzialausschuß hat einstimmig, bei Stimmenthaltung des Vertreters der kommunistischen Partei, beschlossen, den Landeshauptmann zu beauftragen, der Reichs- und Staatsregierung das dringende Verlangen zu übermitteln, wirksame Hilfsmaßnahmen in den geschädigten Gebieten einzuleiten.

Die Reichsregierung gegen das Feststellungskomitee.

Berlin, 2. Aug. Zum letzten Mal vor der Haager Konferenz trat heute in den späten Nachmittagsstunden das Reichskabinett zusammen, um die für die deutsche Delegation einzuhaltenden Richtlinien zu besprechen. Außer dem erkrankten Reichskanzler Müller und den sozialdemokratischen Ministern Severing und Wissell waren die Kabinettsmitglieder vollzählig versammelt. Das über die Sitzung ausgegebene amtliche Communiqué hebt mit besonderem Nachdruck die „völlige Einmütigkeit in allen zu behandelnden Fragen" hervor. Man wird diesen Passus vor allem auch auf die Frage des sogenannten Versöhnungskomitees zu beziehen haben. In der Aussprache, die an sich wesentlich neues nicht ergab, kam klar zutage, daß die Reichsregierung zu keinerlei Zugeständnissen nach dieser Richtung bereit ist. Es kann keine Rede davon sein, daß einer Kontrolle nach Frankreichs Wünschen von der deutschen Delegation zugestimmt wird. Im übrigen geht die Meinung des Kabinetts dahin, daß man sich im Haag auf einen langen und harten Kampf wird gefaßt machen müssen. Wie jetzt endgültig feststeht, wird das schlechte Londoner Beispiel keine Nachahmung finden, also ein Vertreter Preußens und Bayerns die Delegation nicht begleiten.

Verbrechergesindel stürmt den Gerichtssaal im Moabiter Kriminalgericht.

Berlin, 2. Aug. Das alte Kriminalgericht war heute nachmittag der Schauplatz 2 stürmischer Auftritte, wie man sie dort bisher kaum erlebt hatte. Vor dem Erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte stand nach der Mittagspause eine Verhandlung an gegen die Güterräuberbande Schulz und Genossen. Als der diensttuende Justizwachtmeister die Türen zum Zuschauerraum öffnete, wurde er zur Seite gestoßen und eine nahezu 100köpfige Menschenmenge, unter der sich im überwiegenden Teil der zecht verwegen aussehende Anhang der Angeklagten befand, stürmte den Saal. Ein zweiter Justizwachtmeister wurde ebenfalls zurückgedrängt und beiseite gestoßen. Die Massen machten sogar Anstalt, in den Sitzungssaal einzudringen. Auf die Alarmsignale hin stürzten von allen Seiten Justizwachtmeister herbei. Es entspann sich ein erbitterter Kampf mit der Menge, unter der auch einige junge Burschen Revolver in den Händen gehabt haben sollen. Schließlich gelang es den Beamten, denen noch 2 anwesende Reichswehrsoldaten zu Hilfe kamen, unter Benutzung ihrer Gummiknüppel die tobende Menge aus dem Gerichtssaal und von der Treppe zu drängen. Nachdem Beruhigung eingetreten war, konnte das Gericht in die Verhandlung eintreten. Sie nahm dann einen ganz ruhigen Verlauf.

Nachtfahrt überm Mittelmeer.

Berlin, 2. Aug. Ein Nachtflug an der Küste des Mittelmeeres, das ist auch für die Passagiere des „Graf Zeppelin" eine Sache, die mitgenommen zu werden verdient. Zum waren alle, und besonders die Damen an Bord, reichlich müde von der vergangenen Nacht, die nicht viel zum schlafen kommen ließ, als aber durch Dunst und Nebel die ersten Umrisse der spanischen Küste sichtbar wurden, hatte doch niemand mehr recht Lust, sich in die Schlafkabinen zu begeben. Man stand lieber an den Fenstern des Gesellschaftsraumes u. sah hinunter in die Tiefe oder sah hinauf in das Wolkenmeer, wo der Mond sich abmühte, die Dunstschicht zu durchdringen. Im Führerstand ging es lebhaft zu, die Bordfunkstation hatte sehr viele Meldungen über die Wetterlage entgegengenommen, so daß man den Kurs des Luftschiffes für die nächsten Stunden bestimmen konnte. Alles arbeitete in Hemdärmeln, afrikanische Hitze machte sich auch noch in der Höhe lähmend bemerkbar. Traumfahrt für die Passagiere, von denen die ganz blasierten allerdings abseits beim Bridgespiel sitzen. Für die Besatzung, die bisher noch wenig zum Schlafen kam, bedeutet der gleiche Flug eine besonders hohe Beanspruchung. Hitze lähmt die Aufmerksamkeit. Im ersten Morgengrauen erreicht das Luftschiff den charakteristischen Felsen Gibraltar, von dem aus es nur noch ein guter Katzensprung nach Afrika ist. Wäre die Sicht besser, man könnte sogar vom „Graf Zeppelin" aus beiden Erdteilen sehen, Europa und Afrika. Erst wie sich die Sonne immer höherarbeitet, schwindet langsam das Wolkenmeer und schon liegt wieder in der Ferne Gibraltar, der letzte Zipfel des alten Europa, von dem jetzt Abschied genommen werden muß. Damit ist der offene Ozean erreicht, damit aber auch die kritische Stelle, an der man vor 2 Monaten beidrehen mußte, überwunden. Diesmal laufen die Motoren so leicht, so sanft, daß kaum etwas von ihnen zu bemerken ist. Das Grammophon in der Gesellschaftskabine übertönt dieses Gebrumm und Gesurr. Auch das Wetter hat sich inzwischen entschieden gebessert, da ist zunächst ein unfreundlicher Gast gewesen, kein Sturm zwar, immerhin aber ein Lüftchen, das dem Luftschiff zu schaffen machte. Aus dieser Wetterzone ist man jetzt heraus. Fehlt nur noch, daß ein heftiger Schlußwind einsetzt, der das Schiff mit sich führt. Aber auch so ist es vermögen seine Motoren 100 Kilometer herauszuholen, so daß bald die Azoren erreicht sein dürften. Störend bei allem ist, daß man in einer kritischen Gegend angekommen ist, frei für die Funkstation. Gewiß, der Empfangsapparat nimmt ohne Pausen und Unterbrechungen alle Meldungen auf, man hört noch Europa, aber dadurch erfährt das Luftschiff, daß seine Signale nicht mehr vernommen werden und daher suchte sie Funkverbindungen mit den Ozeandampfern, um ihnen Standortmeldungen zu geben.

„Graf Zeppelin" südlich der Azoren.

Vom „Graf Zeppelin" sind auch im Laufe des Freitag nachmittags und abends nur spärliche Meldungen eingelaufen. Der Luftschiffbau Friedrichshafen hatte bis Freitag abend 8 Uhr keinerlei Nachricht vom „Graf Zeppelin". Die letzte direkte Nachricht war von 12 Uhr 30 Min.: Standort 600 Seemeilen westlich Gibraltar. Man führt den spärlichen Eingang von Standortmeldungen darauf zurück, daß das Luftschiff sich ausschließlich mit Wetterinformationen zu beschäftigen hat, da es ja nach der Voraussage kein sehr günstiges Wetter gehabt haben dürfte. Wenn alles gut geht, nimmt man an, daß „Graf Zeppelin" Sonntag nachmittag M.E.Z. in Lakehurst landen wird. Ueber den blinden Passagier erfährt man, daß er an Bord des Luftschiffes in festen Gewahrsam genommen ist. Seit der letzten Standortmeldung am Freitag früh 8 Uhr liegen folgende Meldungen vor: Nach einem bei der Deutschland-Amerika-Linie von Bord des „Graf Zeppelin" eingegangenen Radiotelegramm befand sich das Luftschiff Freitag früh 8.25 Uhr mitteleuropäische Zeit 300 Seemeilen westlich Gibral-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zur. Das Wetter sei gut, es würden 100 Kilometer Fahrt in der Stunde gemacht. Wie Havas aus Casablanca meldet, ist die dortige Funkstation um 12.30 Uhr mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ in Verbindung getreten. Das Luftschiff teilte mit, daß es sich jetzt 600 Meilen westlich Gibraltar befinde und daß an Bord alles gut gehe. Nach einer Funkmeldung befand sich „Graf Zeppelin“ um 5 Uhr M.E.Z. südlich der Azoren mit Westkurs.

„Graf Zeppelin“ über den Azoren.

Newyork, 2. Aug. Wie Associated Preß aus Ponta Delgada, der Hafenstadt der Azoreninsel Sao Miguel, meldet, hat der „Graf Zeppelin“ die Stadt um 20 Uhr Greenwicher Zeit (21 Uhr Berliner Zeit) passiert.

Friedrichshafen, 3. Aug. Gegen 4 Uhr morgens erhielt die Funkstation des Luftschiffbaus auf dem Wege Lissabon—Berlin eine Standortmeldung des Luftschiffs, die besagt: „21 Uhr Greenwicher Zeit Santa Maria (Azoren) „Graf Zeppelin“.“

Heute direkter Funkverkehr „Graf Zeppelin—Amerika.

Newyork, 2. Aug. Die Rundfunkstationen erwarten heute, durch besondere auf Fire Island, Sandy Hook und anderen Orten aufgestellte Empfangsapparate direkte Funksprüche vom Zeppelin zu erhalten. Die Marinefunkstationen hoffen bereits heute früh auf die Herstellung einer Verbindung. In Lakehurst wurde auf dem Flugfeld ein Tonverstärker aufgestellt, der die Passagiere während der Landungsmanöver unterhalten und den Offizieren des „Graf Zeppelin“ die Landungsorientierung übermitteln soll. Die ersten Neugierigen sind bereits in Lakehurst eingetroffen. Insgesamt werden 50 000 Besucher erwartet. Es werden umfassende polizeiliche Vorbereitungen getroffen, um ähnliche Vorkommnisse, wie sie im letzten Herbst vorkamen, zu verhüten. Die Newyorker Hafenbehörde gab Anweisungen, um den nach New-Jersey flutenden Autoverkehr zu verteilen.

Die Begrüßung der „Bremen“ in Bremerhaven.

Bremen, 2. Aug. Zur Begrüßung des Lloyddampfers „Bremen“ nach glücklicher Fahrt hatten sich Vertreter der Reichsregierung und des Bremer Senats nach Bremerhaven begeben. Auf der Kommandobrücke waren Kapitän, Offiziere, Ingenieure und eine Deputation der Mannschaft der „Bremen“ versammelt. Bei den Begrüßungsansprachen wurde der neue Rekord, die Erwerbung des Blauen Bandes erwähnt. Der Dank Bremens und ganz Deutschlands sei den Erbauern, dem Führer des Schiffes und allen am Bau des Riesendampfers Beteiligten sicher.

Die Lüneburger Anschläge.

Lüneburg, 2. Aug. Die Erhebungen über die Lüneburger Bombenanschläge werden aufs eifrigste fortgesetzt. Heute früh fand eine Zusammenkunft der beteiligten Behörden unter dem Vorsitz des Generalstaatsanwalts aus Celle statt. Es wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß das Lüneburger Attentat in direktem Zusammenhang mit den holsteinischen Attentaten stehe und daß es sich bei den Tätern um eine kleine terroristische Gruppe handele, die planmäßig diese Attentate unternimmt. Daß Zusammenhänge mit den holsteinischen Anschlägen bestehen, scheint sich aus der Tatsache zu ergeben, daß die zur Höllenmaschine verwandte Margarinekiste die Fabrikationsmerkmale einer Margarinefabrik in Eidelstedt bei Altona aufweist. Vom chemischen Untersuchungsamt in Harburg ist inzwischen festgestellt worden, daß der Inhalt der Höllenmaschine aus dem äußerst gefährlichen Sprengstoff Trinitrotoluol besteht. Inzwischen ist auch die Nummer des Automobils festgestellt worden, das man in der Nacht kurz vor der Explosion vor dem Hause des Dr. Strauß hat halten sehen. Die Spur führt in die nähere Umgebung Lüneburgs.

Die Beerdigung der Toten von Waldenburg.

Waldenburg, 2. Aug. An der Beerdigung der 25 Opfer der Bergwerkskatastrophe nimmt die ganze Stadt teil. Die Züge bringen aus dem Waldenburger Bergland Trauernde in die Stadt. Von allen öffentlichen Gebäuden wehen die Flaggen auf Halbmast. Die Angehörigen der Verunglückten kamen kurz vor 10 Uhr zum Trauersaal. Dieser ist ganz in schwarz ausgeschlagen und wird nur von einigen Kerzen und von den Grubenlampen der spalierbildenden Knappen erleuchtet. Die Bergkapelle spielte eine Trauersymphonie. Als einer der Geistlichen die Vorgänge der Katastrophe noch einmal schilderte, brachen mehrere Angehörige ohnmächtig zusammen. Sie mußten aus dem Saal getragen werden. Für den Reichspräsidenten, die Reichsregierung und das preußische Staatsministerium sprach Oberberghauptmann Flemming, der deren Anteilnahme übermittelte. Die Toten seien als Helden der Arbeit pflichttreu bis zum letzten Augenblick gewesen. Das Andenken der Verstorbenen könne man am besten dadurch ehren, daß alle am Bergbau beteiligten Kreise, sowohl der einfache Bergmann wie auch der Akademiker, die amtlichen Stellen wie die Betriebsräte und Grubenbesitzer daran arbeiten, die Unfallverhütung soweit wie möglich auszubauen. Das möge das Gelöbnis an den Särgen der 25 Toten sein. — Der von den Kommunisten propagierte Generalstreik am Tage der Beerdigung ist nicht durchgekommen. Auf der Unglücksgrube wird auch heute voll gearbeitet und nur ein kleiner Teil der Belegschaft nimmt als Abordnung an der Beerdigung teil. Nach Beendigung der Trauerfeier wurden die Särge unter Glockengeläut in ihre Kirchengemeinden übergeführt. Die Zahl der Kranzspenden ist so groß, daß sogar Straßenbahnwagen mit Anhängern zur Beförderung herangezogen werden mußten.

Russische Drohungen gegen Deutschland.

Moskau, 2. Aug. In Moskau fand gestern abend eine Demonstration statt, die sich gleichermaßen gegen Imperialisten, Kapitalisten, Sozialdemokraten, Liberale und Anhänger Trotzkis richtete. Die Kundgebung stand unter dem Eindruck einer Erklärung Stalins, der auf die drohenden Gefahren einer Störung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Sowjetrußland und den kapitalistischen Ländern hingewiesen hatte. Wörtlich heißt es in der Erklärung: „Ein bewaffneter Angriff kann jeden Augenblick gegen uns unternommen werden.“ Die Ansprachen, die von führenden Mitgliedern der Kommunistischen Partei gehalten wurden, waren in ihrem Grundton recht kriegerisch gehalten. Der Sekretär der Moskauer Parteiorganisation, Baumann, richtete heftige Anklagen gegen die demokratischen Regierungen Englands und Deutschlands. Die Rote Armee werde aber im Notfalle gegen die Festungen des Kapitalismus vorgehen. Als die Imperialisten die ostchinesische Eisenbahn besetzten, vergaßen sie, daß die rote Flagge auch einmal über Warschau, Berlin und anderen Hauptstädten der Welt wehen könne. Hervorzuheben ist ferner die Ansprache von Unschlicht, der auf die Stärke der Roten Armee hinwies und insbesondere betonte, daß sich die rote Luftflotte seit 1926 verdoppelt habe. Der deutsche Kommunist Mayer, der bei den Berliner Mai-Demonstrationen verwundet wurde, richtete in seiner Rede die heftigsten Angriffe gegen den Berliner Polizeipräsidenten Zörgiebel. In der Weigerung der deutschen Seeleute, Waffen für China zu laden, will er ein Zeichen dafür sehen, daß das deutsche Proletariat bereit sei, für die Verteidigung Rußlands zu kämpfen. Die Menge jubelte Maxim Gorki zu, der ihr zurief, daß das Proletariat siegen werde.

Ein lächerlicher Vorschlag.

Newyork, 2. Aug. Bei einer Aussprache zwischen der amerikanischen Regierung und den Washingtoner Marinefachleuten über die Flottenabrüstungsfrage tritt — wie die „Vossische Zeitung“ aus Newyork meldet — immer deutlicher der Wunsch zutage, auch Deutschland in die kommenden Verhandlungen über die Seeabrüstung einzubeziehen. Dieser Wunsch wurde damit begründet, daß die Konstruktion des deutschen Panzerkreuzers ganz neue Probleme in die Behandlung der Seeabrüstungsfrage hineintrage.

DIALON-Puder kühlend, schmerzstillend bei Sonnenbrand.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** in Dietlingen Bez.-Amts Pforzheim ist **erloschen.** Sämtliche für den Bezirk getroffenen seuchenpolizeilichen Anordnungen sind nunmehr aufgehoben. Das Erfordernis der polizeilichen Beobachtung bleibt jedoch bestehen.

Neuenbürg, den 2. August 1929.

Oberamt:
Dr. Schmid, Regierungsrat.

Aufnahme von Schülern in die Bauhandwerkerschulen.

Auf die Bekanntmachung des Landesgewerbeamts über die Aufnahme von Schülern in die Bauhandwerkerschulen vom 27. Juli 1929 im Staatsanzeiger für Württemberg vom 30. Juli 1929, Nr. 176, werden die beteiligten Kreise hingewiesen.

Der Staatsanzeiger liegt bei den (Stadt-)Schultheißenämtern zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Neuenbürg, den 1. August 1929.

Oberamt:
Dr. Schmid, Regierungsrat.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Förstergebäudes in **Bieselsberg** werden die

Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Flaschner- und Installations-Arbeiten (Wasserleitung)

auf Grund der Reichsverdingungsordnung (V.O.B.) vom Mai 1926 vergeben.

Die Verdingungsunterlagen, sowie Zeichnungen liegen in der Zeit **vom 6.—13. August**, je einschließlich, Werktags während der üblichen Dienststunden beim **Bezirksbauamt Calw**, Badstr. 39, zur Einsichtnahme auf.

In die Leistungsverzeichnisse, die daselbst an die Bewerber abgegeben werden, sind die Einzel- sowie die Gesamtpreise einzusetzen.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis spätestens Mittwoch den 14. August, vormittags 10 Uhr**, postgebührenfrei bei dem unterzeichneten Amt einzureichen. Zur genannten Zeit findet daselbst die Eröffnung der Angebote statt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Calw, den 3. August 1929.

Bezirksbauamt.

Neuenbürg.

Die nächste

Mütterberatungsstunde

findet am **Montag, 5. August 1929, nachmittags von 2 bis 3 Uhr**, im **Kinderschulgebäude** statt.

Hypotheken- u. Baugelder

Liegenschafts-An- u. Verkäufe
vermittelt zu günst. Bedingungen
Fritz Müller, Neuenbürg.
Brunnenstr. 38.
Zu sprechen täglich von 5 Uhr ab.
Strengste Verschwiegenheit!

Gemeinde Birkenfeld.

Auf die am Rathaus angeschlagene

Dreschordnung

d. Gemeindeverbandes Elektrizitätswerk Teinach-Station wird hingewiesen.

Birkenfeld, den 2. August 1929.

Schultheißenamt: A.V. Bürkle.

Langenbrand.

Viehmarkt

am **Dienstag den 6. August** ist gestattet unter folgenden Bedingungen:

1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten darf Klauenvieh nicht zugetrieben werden.
2. Personen aus verseuchten Ortschaften dürfen den Markt nicht besuchen.
3. Die Zufuhr von Vieh aus den badischen Nachbarbezirken ist gestattet, wenn Ursprungszeugnisse — bei Händlervieh bezirkstierärztliche Gesundheitszeugnisse — beigebracht werden, woraus die Seuchenfreiheit des Herkunftsbezirks ersichtlich ist.

Den 1. August 1929. **Schultheißenamt.**

Vieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab
steht im **Gasth. z. „Ochsen“ in Höfen**
ein sehr großer Transport

gut gewöhnter Milchkühe, trächtiger Kühe, sowie eine sehr große Auswahl schöner Zucht- und Einstellrinder

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen

Rudolf Löwengardt & Söhne,
Rexingen.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld.

Am **kommenden Sonntag den 4. August, nachmittags 1/2 3 Uhr**, findet am Waldspitzen (Burgweg) eine

Wald-Versammlung mit Kindertagsfeier

statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

Bei ungünstiger Witterung **acht Tage später.**

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Gummi-Züge.

Möbel gut und billig!
Polierte Schränke 25—50 M., Schreibtisch 65 M., Damenschreibtisch 35, Vertikow 55, Büfett 90, Trumeaux 65, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz 85, dito ohne 45 M., Eichenbüfett 150 M., lack. Schränke 25 bis 45 M., Tische 10—45 M., Stühle 3—9 M., **vollständige Wohnzimmer-Garnitur gepolstert 150 M.**, Bettstellen, Röste, Matratzen, Federbetten usw. billigst.
An- und Verkauf
Schöttle, Pforzheim,
Theaterstraße 10.

Birkenfeld.
Von heute ab kann jederzeit
gedroschen
werden bei
Karl Scheerer,
Hauptstr. 117.

Birkenfeld.
7 Ar
Gerste
auf dem Halm zu verkaufen.
Eckstr. Nr. 5.

PFAFF Nähmaschinen
Jakob Lansche,
Pforzheim, Deimlingstr. 8

Herrenalb.
Es werden noch 5—6 junge
Mädchen oder Männer
eingestellt.
Herrenalber Sprudelgesellschaft m. b. H.

Birkenfeld.
Neue
Fässer,
rund und oval, empfiehlt zu billigen Preise.
Auch
Ansetzbranntwein
ist zu haben bei
Paul Fix, Küfermeister.

Dobel.
Ein 7 Monate altes
Zucht-Rind

und eine gute
Milch-Kuh
verkauft
Wilhelm König,
beim Forsthaus.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bekanntmachung.

Um über die Dreschperiode eine Ueberlastung der Leitungsstrecken und Transformatoren zu vermeiden und dadurch eine geregelte Stromversorgung zu gewährleisten, muß darauf geachtet werden, daß gleichzeitig nur eine bestimmte Anzahl Motoren in Betrieb ist. Es ist deshalb jeder Motorenbesitzer verpflichtet, das Dreschen auf dem Rathaus anzumelden und die Reihenfolge genau einzuhalten.

Das Dreschen mit Pauschalmotoren für Dritte ist auch heuer gestattet gegen eine Gebühr von 3 Pfg. für 1 Garbe, die vom Motorenbesitzer zu bezahlen ist. Die Genehmigung wird vom Ortsagenten erteilt und gilt nur für die in dem Erlaubnisschein genannte Garbenzahl. Das Dreschen selbst darf nur in der von der Ortspolizeibehörde genannten Zeit erfolgen. **In Gemeinden mit gewerblichen Dreschmotoren darf mit Pauschalmotoren nicht für andere Leute gedroschen werden.**

Nach Eintritt der Dunkelheit bis nachts 10 Uhr ist die Benützung landwirtschaftlicher Motoren verboten.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen haben Stromentzug auf die Dauer von vier Wochen und eine empfindliche Konventionalstrafe zur Folge, und wir möchten keinen Zweifel darüber lassen, daß wir im Interesse unserer Abnehmer zur rücksichtslosen Bestrafung etwaiger Uebertretungen gezwungen sind.

Station Teinach, den 1. August 1929.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G.E.T.)

Obernhausen, 2. August 1929.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater

Friedrich Keller, Frohnmeister,

unerwartet rasch durch einen Unglücksfall im Alter von 47 Jahren von uns gerissen wurde.

In tiefer Trauer:

Die Gattin **Rina Keller,** geb. Roth,
mit Kind Else.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 4. August, nachmittags 4 Uhr, statt.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am 4. August 1929:

Dr. med. Horsch, Feldrennach,

Telefon Nr. 141 Neuenbürg oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Reiche **Auswahl** in
Gardinen jeder Art,
Linoleum, Läufern, Teppichen, Resten,
Bodenwichse (Edelwachs), offen,
Matratzen in nur guten Qualitäten,
Reisekoffern (Echt Lehna Vulkan),
Hosenträgern.

P. Pfrommer, Neuenbürg,
Tapezier- und Polster-Geschäft.

Was ist Wahrheit?

Wahr ist, daß Walmurzfluid schon vielen geholfen hat bei

Rheuma, Gicht und Ischias.

Zeugnis: Ihr Walmurzfluid ist eines der besten Hausmittel, ganz besonders Spezial doppelstark. In meinem Hause darf es niemals fehlen. Mein Vater hat es auch schon Jahre in Gebrauch und hält auch alles darauf.

E. R. Immenstadt, 8. Januar 1929.

Große Flasche Mk. 2.—, Spezial, doppelstark Mk. 3.—,
Sparpackung ¾ Liter Mk. 5.—.
Zu haben:
In den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb und Schömberg.

Apfelwein - Obstmost

Jacob Sauer, Großkelterei, Pforzheim.
Altstädterstr. 1. Fernsprecher 3107. Fässer leihweise.

Morgen Sonntag
ist mein Geschäft
von 8-2 Uhr

geöffnet

Fritz Schumacher

am Markt,
Neuenbürg.

Hans Joachim

Die glückliche Geburt eines kräftigen, gesunden

Sohnes

zeigen hocherfreut an

Walter Zedler, Dentist,
und Frau **Elsa,** geb. Knörzer.

Birkenfeld, 2. August 1929.

Metzger MÖBEL

SONDER ANGEBOT

Infolge Fertigstellung unserer allerneuesten Modelle verkaufen wir einen großen

POSTEN
KURANTER
MÖBEL
WEIT UNTER PREIS

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung:

PFORZHEIM
Schloßberg 19.

Darlehenskassenverein Birkenfeld

Es wird hier das Gerücht verbreitet, daß ein Mitglied anläßlich seines Austritts aus unserem Verein einen größeren Geldbetrag abgehoben habe. Im Interesse des ausgeschiedenen Mitglieds und um etwaige Zweifel über die Verschwiegenheit unserer Geschäftsstelle zu beseitigen, müssen wir erklären, daß das Gerücht, jedenfalls in verleumderischer Absicht, frei erfunden ist.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Anläßlich des **Bezirkskriegertags** findet am **Sonntag den 4. August große**

Tanz-Musik

statt, wozu höfl. einladet

E. Burghard, Gasthof z. „Bären".

Beginn 3 Uhr. Beginn 3 Uhr.

Musik-Verein „Harmonie" Feldrennach.

Am **Sonntag den 4. August** hält der Verein sein

Gartenfest

ab, wozu die gesamte Einwohnerschaft von Feldrennach und Umgebung freundlichst eingeladen ist.

Die Verwaltung.

Musikschule Neuenbürg.

Gründlichster Unterricht in allen Fächern.
Abonnementspreis Mk. 1.80 pro Stunde.
Musikdirektor Müller.
Auskünfte kostenlos. Fernruf 181.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art, sowie Hypotheken- und Baugelder

vermittelt zu günstigen Bedingungen

E. Waidner, Imob.,
Pforzheim, Bleichstraße, Telefon 1766.
Gute Referenzen. — — — — Rückporto erbeten.

Turn-Verein Neuenbürg.

Der Verein **beteiligt sich morgen am Festzug des Kriegervereins.**
Sammlung **1 Uhr** im Lokal.

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein Birkenfeld.

Am Sonntag den 4. August beteiligt sich der Verein an dem **Jubel-Fest des Krieger-Vereins Neuenbürg.** Sammlung im Lokal und Abfahrt mit Kraftwagen **punkt 11½ Uhr.**

Um vollzähliges Erscheinen bittet

der Vorstand.

K. V.
Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg
e. G. m. b. H.

Mitgliederversammlung in Birkenfeld,

Gasthaus zum „Rößle", am **Sonntag, 4. August 1929, abends 8 Uhr.**

Wichtige Tagesordnung!

Die Mitglieder, insbesondere die Frauen, werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Birkenfeld.
Zwei

Grundstücke,

9 und 10 Ar groß, gegenüber dem alten „Adler" und im Gäßle, sind zu verkaufen, ferner zwei guterhaltene

Fässer,

je 150 Ltr., u. ein **Trichter.**
Näheres
Baumgartenstr. 42.

Birkenfeld.
24 Ar

Gerste

auf dem Halm, sowie ein fast noch neues **Güllenfaß, zwei Kuhgeschirre** sowie verschiedene **landwirtschaftliche Gegenstände** sind preiswert zu verkaufen.

Mühlweg Nr. 8

Kein Ausverkauf

trotzdem billige Preise

Kommen Sie zu uns!

Tausende zufriedene Kunden bestätigen unsere Leistungsfähigkeit. — Ihr Besuch wird sich bestens lohnen.

Sie erhalten bei uns

Herren-, Damen- und Jugendbekleidung, Bett- u. Leibwäsche, Bodenteppiche, Läufer, Bettvorlagen, eiserne Möbel, Chaiselongues – Bettfedern, Vorhänge usw.

Alles auf bequeme

Teilzahlung

Helios

Leopoldstr. 7

Pforzheim.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 4. August. (10. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)
½9 Uhr Christenlehre (Töchter) Dekan Dr. Megerle.
9 Uhr Predigt zugleich kirchliche Feier anläßlich des Jubiläums des Kriegervereins (1. Mose 8, 10—22; Lied Nr. 6): Dekan Dr. Megerle.
Gesang des Liederkranzes: „Hebt die Herzen empor"!
Die Bibelstunde am Mittwochabend bleibt wegen der Ferien.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag den 4. August
9 Uhr: Predigt und Amt.
2 Uhr: Andacht.

In Birkenfeld
10½ Uhr Predigt und hl. Messe